

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 14. April 1953

Blatt 482

Die besten März-Plakate - Das beste Vierteljahrsplakat

=====

14. April (RK) Die Jury der Plakatwertungsaktion 1953 des Amtes für Kultur und Volksbildung hat als die besten Plakate des Monates März "Die Presse fesselt jeden und jeden Tag" (Entwurf Hans Fabigan), "UNESCO-Ausstellung" (Entwurf Atelier 'Triga') und "Den Nagel auf den Kopf" (Entwurf Hans Fabigan) ausgezeichnet.

Das beste Plakat des 1. Vierteljahres, das mit einem Geldpreis der Gewista prämiert wurde, ist das "Julius Meinl"-Keks-Plakat (Entwurf Ernst Gric).

Alle prämierten Plakate wurden wieder an den Plakatwänden in der Augustinerstraße, Kärntner Straße und Mariahilfer Straße affichiert.

Verbreitungsbeschränkung für "Adrienne Eckhardts Geständnisse"

=====

14. April (RK) Nach dem Eckhardt-Prozeß sind überall in den Straßen Plakate aufgetaucht, die ein Heft der Bärenreihe ankündigten, in dem die drei Geständnisse Adrienne Eckhardts abgedruckt sind. Mit Recht hat diese undelikate reisserische Publikation das Mißfallen weiter Bevölkerungskreise erregt. Das Jugendamt der Stadt Wien hat nun auf Antrag der Bundespolizeidirektion das Heft "Adrienne Eckhardt und die drei Geständnisse" von jeder Verbreitung an Personen unter 16 Jahren ausgeschlossen. Damit ist auch die Verbreitung durch Straßenverkauf oder Zeitungsverleiher verboten, ebenso das Ausstellen oder Anschlagen an Orten, die Personen unter 16 Jahren zugänglich sind.

In der Begründung heißt es, das Druckwerk berichte in tendenziöser Art über den Kriminalfall Adrienne Eckhardt. Die breite

Schilderung des Mordvorganges wird durch die Darstellung der Geständnisse mehrfach im Stil eines Kriminalreissers wiederholt. Dadurch wird der Ernst und die Sachlichkeit eines gerichtlichen Verfahrens ins Sensationelle umgebogen. Weiter wird in dem Heft das Milieu der Wiener Unterwelt, des Schiebertums und des Nachtlebens beschrieben. Nach den Erfahrungen der Jugendschutzbehörden beeinflußt ein solches Druckwerk die geistige und sittliche Entwicklung Jugendlicher auf schädliche Weise.

Der Bescheid wird im "Amtsblatt der Stadt Wien" verlautbart werden.

Generalversammlung der Hugo Breitner-Gesellschaft =====

14. April (RK) Unter dem Vorsitz des Präsidenten Vizebürgermeister Honay fand gestern die diesjährige Generalversammlung der Hugo Breitner-Gesellschaft zur Förderung künstlerischen Nachwuchses statt. Aus dem Bericht des Vorstandes geht hervor, daß die Gesellschaft durch die Verleihung zahlreicher Stipendien jungen Schriftstellern, Komponisten und bildenden Künstlern sowie Kunstschülern geholfen und in Fällen von Notlage häufig durch einmalige größere Zuwendungen Überbrückungen gewährt hat.

Der Sinn der Gesellschaft, das Andenken des verewigten grossen Kommunalpolitikers und Freundes der Künste, Hugo Breitner, zu ehren, wurde im vollen Umfang erreicht. Die Generalversammlung faßte den Beschluß, an die vielen Verehrer Hugo Breitners und an die kunstinteressierte Öffentlichkeit um größere Zuwendungen heranzutreten, um die Basis der Gesellschaft verbreitern zu können.

Berufsschüler spenden für Jugendherbergen =====

14. April (RK) Alljährlich sammeln die Schüler der berufsbildenden Schulen Wiens, um einer Gemeinschaft Freude oder Hilfe zu bringen. In diesem Schuljahr wollen sie mit dem Ertragnis ihrer Sammlung die Jugendherberge Tauchen bei Mönichkirchen ausbauen, um so nicht nur sich selbst, sondern der ganzen wanderfreudigen Jugend eine schöne und preiswerte Nächtigungsmöglich-

keit zu schaffen.

Samstag, den 18. April, um 11 Uhr, werden Vertreter der berufsbildenden Schulen Wiens im Jugendgästehaus in Pötzleinsdorf in Anwesenheit von Bürgermeister Jonas dem Vorstand des Österreichischen Jugend-Herbergverbandes den Betrag von 33.651*33 Schilling übergeben.

Tagung der Schlachthofleiter

=====

14. April (RK) Unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Mitterbauer, Linz, versammelten sich heute im Wiener Rathaus zum ersten Mal die Leiter der Schlachthöfe und Veterinärämter der dem Städtebund angeschlossenen österreichischen Städte. Die Tagung wurde von Stadtrat Bauer im Namen der Stadt Wien begrüßt. Referate hielten der Direktor des Wiener Veterinäramtes Dr. Hutterer und Tierarzt Dozent Dr. Valentin.

Die starke Beschickung der Tagung durch die Gemeinden und die rege Teilnahme an den Beratungen haben gezeigt, daß auch in diesem Zweig der kommunalen Verwaltung ein starkes Bedürfnis nach Gedankenaustausch und Zusammenarbeit vorhanden ist. Die Konferenz beschloß daher, die Schaffung einer Arbeitsgemeinschaft im Rahmen des Städtebundes, die zu regelmäßiger Aussprache Gelegenheit bieten wird. Sie wird zweifellos zur Klärung mancher, für die Gesundheit der Bevölkerung der österreichischen Städte wichtiger Fragen, beitragen.

Im Anschluß an die Beratungen besichtigten die Tagungsteilnehmer den städtischen Schlachthof St. Marx und die Kontumazanlage der Stadt Wien.

Der neue Röntgenwagen

=====

Bürgermeister Jonas ließ sich als erster durchleuchten

14. April (RK) Heute vormittag wurde im Arkadenhof des Wiener Rathauses der neue Röntgenwagen samt Anhänger von Bürgermeister Jonas dem Gesundheitsamt der Stadt Wien übergeben. Der Wagenzug wurde aus einer Spende der UNICEF und aus dem Ertragnis der Tbc-Sammlung bezahlt. Er soll heuer zur Untersuchung der Schüler in der letzten Klasse der Hauptschule eingesetzt werden. Später will man damit in die Randgemeinden fahren und vor allem auch die Belegschaft von großen Betrieben untersuchen. In dem Wagen, der zu seiner Bedienung nur drei Personen, den Chauffeur und zwei Röntgenassistenten, braucht, können 100 Aufnahmen pro Stunde hergestellt werden. (Die technischen Details wurden bereits Freitag, den 10. April, auf Blatt 464 der "Rathaus-Korrespondenz" ausgesendet).

Zu der feierlichen Übergabe im Arkadenhof hatten sich Bürgermeister Jonas, Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Dkfm. Nathschläger, Resch, Sigmund und Thaller sowie mehrere Gemeinderäte eingefunden. Als Vertreter des Sozialministeriums waren Sektionschef Dr. Hoffmann und Sektionschef Dr. Khaun anwesend.

Vizebürgermeister Honay erinnerte in seiner Ansprache daran, daß die Tuberkulose-Sterblichkeit in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist. Während 1913 noch 6.430 Wiener an Tuberkulose starben, waren es 1952 nur 1.077. Dieses günstige Ergebnis ist auf die systematische Bekämpfung der Tbc zurückzuführen. Wenn aber diese Krankheit vollständig ausgerottet werden soll, muß sie rechtzeitig erkannt werden. Diesem Zweck dient der neue Röntgenwagen, mit dem jährlich bei voller Ausnützung 100.000 Menschen untersucht werden können.

Bürgermeister Jonas sagte, daß die Tuberkulose vor Jahrzehnten die typische Wiener Krankheit war, die viele Opfer forderte und vor allem die Kinder in große Gefahr brachte. Durch den Fortschritt der Menschheit wurde die Tuberkulose ihrer Schrecken beraubt. Noch immer aber fordert sie viele Opfer.

Ein neues Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit stellt nun der Röntgenwagen dar. Der Bürgermeister dankte allen die mitgeholfen haben, diese Anlage zu schaffen und empfahl sie der Obhut derer, die berufen sind, sie zum Wohle ihrer Mitbürger zu verwenden.

Vizebürgermeister Weinberger dankte in seiner Eigenschaft als Amtsführender Stadtrat für das Gesundheitswesen für die Spende der UNICEF und hob besonders die Beihilfe der Wiener Bevölkerung an der Schaffung des Wagens durch ihre Spenden bei der Tbc-Sammlung hervor. Vizebürgermeister Weinberger betonte auch, daß bei Untersuchungen, die kürzlich mit alten Geräten vorgenommen wurden, eine große Zahl unbekannter Tbc-Fälle festgestellt worden war. Die Gesundenuntersuchungen, wie sie nun mit dem neuen Gerät gleichfalls vorgenommen werden, stellen daher eine wertvolle Hilfe in dem Bestreben dar, die Tuberkulose weiter zurückzudrängen.

Zum Abschluß seiner Ausführungen forderte Vizebürgermeister Weinberger die Stadtväter auf, sich als erste mit dem neuen Gerät untersuchen zu lassen. Bürgermeister Jonas und die Mitglieder des Stadtsenates kamen dieser Aufforderung nach und überzeugten sich bei dieser Gelegenheit von der zweckmäßigen und praktischen Einrichtung der neuen Anlage.

Eine Erleichterung für den Parteienverkehr
=====

Namensschilder in den Ämtern der Gemeinde Wien

14. April (RK) In einigen Stadtverwaltungen des Auslandes ist eingeführt, daß jene Beamte, die viel mit Parteien zu tun haben, sich mit einem am Schreibtisch oder am Schalter angebrachten Namensschild ihren Besuchern vorstellen. Diese Einrichtung bewirkt, daß der Beamte aus der Anonymität herausgehoben wird und der Besucher des Amtes sofort weiß, mit wem er es zu tun hat. Sie führt auch zu einem besseren persönlichen Kontakt und trägt dazu bei, die gelegentlich gegen die Beamten im allgemeinen vorgebrachten Beschwerden zu vermeiden.

Bürgermeister Jonas teilte heute in der Sitzung des Wiener

Stadtsenates mit, daß auch die Wiener Stadtverwaltung nach und nach solche Namensschilder einführen wird. Der städtische Personalreferent Stadtrat Sigmund hat diese Maßnahme bereits für einige Abteilungen angeordnet. Sie soll später auf alle städtischen Dienststellen, möglicherweise auch auf die Spitäler und auf die städtischen Unternehmungen ausgedehnt werden.

Schweinehauptmarkt vom 14. April
=====

14. April (RK) Neuzufuhr 7.821 Fleischschweine. Kontumazanlage 236 Stück. Preise: extrem 10,90 bis 11,50 S, 1. Qualität 9,70 bis 10,80 S, 2. Qualität 8,50 bis 9,80 S, 3. Qualität 8,20 bis 8,50 S, Zuchten und Altschneider 7 bis 8 S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verbilligte sich Extremware und 1. Qualität bis zu 1,30 S, 2. und 3. Qualität bis zu 1,50 S.

Staatliche Prüfungen für Stenographie und Maschinschreiben
=====

sowie Kanzleiprüfungen
=====

14. April (RK) Die Anmeldungen zu den nächsten Prüfungen für das Lehramt der Kurzschrift (Stenographie) und des Maschinschreibens an öffentlichen mittleren Lehranstalten, für den Nachweis der kurzschriftlichen Fertigkeit für praktische Berufe, für Stenotypie und Kanzleibedienstete im öffentlichen Dienst (Allgemeine Kanzleiprüfung) sind am 27., 28. und 29. April in der Zeit von 15 bis 18 Uhr einzureichen. Die ordnungsgemäß belegten und gestempelten Gesuche müssen bei der Bundesstaatlichen Prüfungskommission für das Lehramt in Kurzschrift und Maschinschreiben an öffentlichen mittleren Lehranstalten sowie für Stenotypie und öffentlichen Kanzleidienst in Wien 4., Argentinierstraße 11, abgegeben werden. Wiederholungsprüfungen sind in der gleichen Zeit schriftlich (stempelfrei) anzumelden. Später einlangende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.

Zum Geburtstag des Bundespräsidenten
=====Schulfeiern - Beflaggung - Rathausbeleuchtung - Hochstrahlbrunnen

14. April (RK) Die Wiener Stadtverwaltung beabsichtigt, dem 80. Geburtstag des Bundespräsidenten und Ehrenbürgers der Stadt Wien Dr. h. c. Körner eine würdige und festliche Umrahmung zu geben. Die Wiener Schulkinder erhalten am 24. April als Erinnerungsgabe von der Stadt Wien im Verlaufe von Schulfeiern ihrem Alter entsprechende Bücher mit Schilderungen aus dem Leben des Bundespräsidenten oder ein Gedenkblatt mit einem Bildnis. An diesem Tage findet kein Unterricht statt.

Bürgermeister Jonas wird für den 24. April die Beflaggung aller städtischen Gebäude anordnen. Auch die Motorwagen der Wiener Straßenbahn werden Flaggen tragen.

Am Abend werden das Rathaus und der Hochstrahlbrunnen beleuchtet. Der Beginn der Beleuchtung wird noch rechtzeitig mitgeteilt.